

Alltag & Familie

*Gedanken über die
Hoffnung im Tod*

John Grant

Zum Autor:

John Grant lebt mit seiner Frau Ann im Westen Schottlands. Sie haben vier erwachsene Kinder. Er steht im gesegneten Reisedienst als hingeebener Evangelist und Bibellehrer.

Diese Broschüre ist bei Ihrer christlichen Buchhandlung erhältlich sowie unter anderem bei folgender Versandbuchhandlung:

Stiftung Edition Nehemia
Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg
Tel.: +41 33/437 63 43, info@edition-n.ch

Die Bibelzitate sind der revidierten Schlachter-Bibel 2000 entnommen.

1. Auflage 2020
Art.Nr.: 588 537
ISBN: 978-3-906289-37-3

© 2008 John Ritchie Ltd., Kilmarnock
Originaltitel: Let's talk about bereavement

© der deutschsprachigen Ausgabe 2020
by Stiftung Edition Nehemia, Steffisburg

Übersetzung: Andreas Albracht
Umschlaggestaltung: Christoph Berger
Illustrationen: Ulrike Isenberg
Satz: Edition Nehemia
Druck und Bindung: BasseDruck, Hagen
Printed in Germany

Inhalt

Einführung	5
Was geschieht, wenn ein Mensch stirbt?	9
Trauer	15
Die in Jesus Entschlafenen	23
Die Hoffnung	31
In der Zwischenzeit	35

Einführung

Bis zu dem Augenblick, in dem der Herr Jesus wiederkommen wird, bleibt der Tod unabwendbar. Seitdem die Sünde im Garten Eden in die Welt kam, ist der Tod zum ständigen Begleiter des Menschengeschlechts geworden. In Römer 5,12 lesen wir davon, dass durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod. Das ist die deutliche Botschaft des Wortes Gottes. Der Tod ist als der »König der Schrecken und der Schrecken der Könige« bezeichnet worden. Diesem »König« muss sich jeder Mensch stellen. Und diejenigen, die weise sind, leben in Anbetracht der Tatsache, dass er sie eines Tages einholen wird.

Aber was ist mit den Hinterbliebenen? Was ist mit den Trauernden? Wenn ein Gläubiger in Christus entschlafen ist, so ist es ein großer Trost, zu wissen, dass er oder sie nun im Himmel beim Herrn ist. Diese Broschüre gilt all jenen, die den Verlust von Geliebten und Freunden – die an das Evangelium geglaubt und Christus als ihrem Erretter vertraut haben – betrauern. Im Folgenden werden wir einige Punkte erwähnen, die uns die Bibel über den Tod lehrt.

Was ist mit den Hinterbliebenen?

Der Tod herrscht

Denn wenn infolge der Übertretung des Einen der Tod zur Herrschaft kam durch den Einen ... (Römer 5,17)

Der Tod ist die Folge der Sünde. Seine Umklammerung ist derart gewaltig, dass die Heilige Schrift von »Herrschaft«

spricht. Er ist nicht einfach nur ein Begleiter von Männern und Frauen. Nein, er herrscht über die Geschöpfe. Sogar die Größten unter den Menschen sind vor seinen Forderungen zurückgewichen. Königin Elisabeth I. sagte unter Tränen – als sich ihr der Tod nahte –, dass sie alles für »ein bisschen Zeit« geben würde.

Der Tod macht uns Angst

... die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden. (Hebräer 2,15)

Der Tod ist kein gütiger Herrscher. In seinem Gefolge befindet sich die Angst. Männer und Frauen fürchten sich vor der »Ungewissheit«, die er mit sich bringt, und vor der Trennung, die er verursacht. Auch wenn viele Menschen versuchen, den Tod aus ihrem Bewusstsein zu verdrängen, so weigert er sich doch, sie dauerhaft in Ruhe zu lassen.

Wir dürfen
wissen, dass der
Tod besiegt ist

Der Tod wurde besiegt

... damit er [der Herr Jesus] durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel. (Hebräer 2,14)

Wir dürfen jedoch wissen, dass der Tod besiegt ist. Es gibt *einen* Menschen, der tot war und aus den Toten auferstanden ist, nämlich: der Herr Jesus Christus. Er hat diesen großen Sieg errungen, damit das tyrannische Joch des Todes von unseren Schultern genommen werden konnte. Im Evangelium wird allen Menschen die Möglichkeit angeboten, sich von der Angst und der Unsicherheit zu befreien,

die – seitdem die Sünde in die Welt gekommen ist – alles Leben befallen hat.

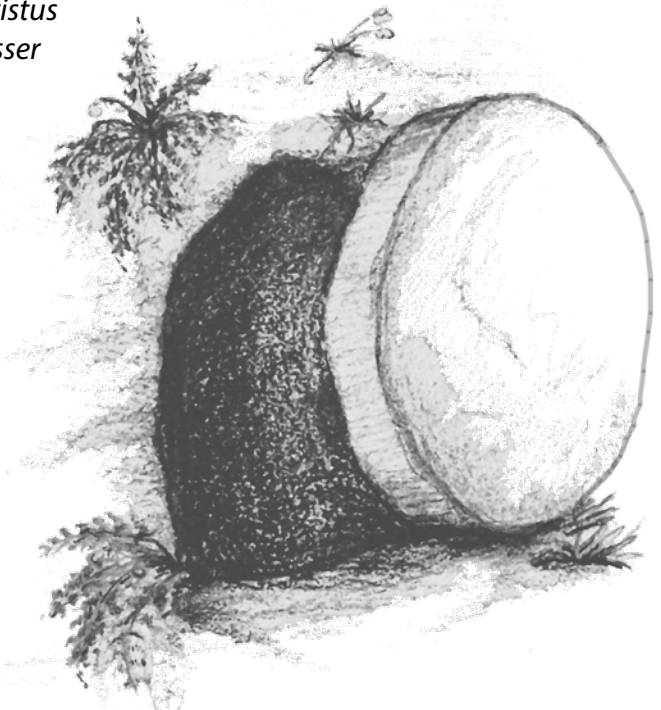
Aber vielleicht fragst du dich jetzt: »Wenn der Tod besiegt worden ist, warum müssen wir denn dann noch sterben?« Die Antwort lautet, dass die Menschheit – obwohl Jesus den Tod besiegt hat – diesen Sieg jetzt noch nicht in seiner ganzen Fülle genießen kann. Doch eines ist sicher: Der Tag wird kommen, an dem der Tod vollkommen verschlungen sein wird und nicht mehr als Tyrann regieren wird. »... *dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: »Der Tod ist verschlungen in Sieg!«* (1. Korinther 15,54).

Christen können dem Tod ohne Angst begegnen

Mich [Paulus] verlangt danach, aufzubrechen und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre. (Philipper 1,23b)

Denn ich [Paulus] werde schon geopfert, und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe. (2. Timotheus 4,6)

Wegen des Todes und der Auferstehung des Herrn Jesus können diejenigen, die an das Evangelium glauben, hier



und jetzt in dem Wissen leben, dass der Tod sie in etwas viel Besseres einführen wird, als das Leben, das sie hinter sich lassen. Christen wissen aus dem Wort Gottes, was nach dem Tod kommt. Und das nimmt uns die Unsicherheit und dadurch verschwindet die Angst, die der Tod mit sich bringen kann.

Der Tod anderer Menschen

Der Tod kommt und nimmt uns die Menschen, die wir lieben. In vielen Fällen sind es eben diejenigen, ohne die wir meinen, nicht leben zu können. Die Stimme eines geliebten Menschen zum letzten Mal auf dieser Erde gehört und dessen Gesicht zum letzten Mal gesehen zu haben, bringt über viele Menschen große Trauer, viele Tränen und tiefen Kummer. Vor uns liegen Tage bedrückender Einsamkeit und nicht enden wollende Stunden voller Erinnerungen.

Wie können wir mit einer solchen Erfahrung umgehen? Hat die Bibel eine Botschaft, die das Herz und den Verstand beruhigen und den Schmerz lindern kann, den hinterbliebene Gläubige empfinden?

Was geschieht, wenn ein Mensch stirbt?

Den Tod eines geliebten Menschen mitzuerleben, kann eine erschütternde Erfahrung sein. So etwas hinterlässt bleibende und oft schmerzhaftige Erinnerungen. Da ist es hilfreich, zu bedenken, wie die Heilige Schrift die Frage beantwortet: Was geschieht mit einem Gläubigen, wenn er stirbt?

Das Zelt wird »abgebaut«

Denn wir wissen: Wenn unsere irdische Zeltwohnung abgebrochen wird, haben wir im Himmel einen Bau von Gott, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist.
(2. Korinther 5,1)

Es kommt der Zeitpunkt, an dem unsere »irdische Zeltwohnung«, unser Körper, in dem wir unsere Erdenzeit verbracht haben, wie ein Zelt abgebaut wird. Mit Zeltwohnung ist eine »Hütte« gemeint und das ist ein vorübergehender Wohnsitz. Diese Hütte wird abgebrochen. Kein Zelt wird als eine permanente Unterkunft aufgerichtet. Ebenso wenig wird unser derzeitiger Körper unser permanenter Wohnsitz sein. In dem Augenblick, in dem der Tod eintritt, wird dieses vorübergehende Zelt abgebaut werden.

Kein Zelt wird als permanente Unterkunft aufgerichtet

Das Kleidungsstück wird abgelegt

Da ich weiß, dass ich mein Zelt bald ablegen werde ...
(2. Petrus 1,14)

Das Bild, das Petrus verwendet, um seinen bevorstehenden Tod zu beschreiben, ist ein anderes Bild als das, das Paulus verwendet. Hier wird das Zelt als ein Kleidungsstück gesehen, eine Hülle, die abgelegt werden wird. Diese Bedeckung wird beim Zeitpunkt des Todes abgelegt. Dann kann sich unser Geist – von diesem uns anhaftenden Zelt bzw. von dieser Bedeckung befreit – ungehindert bewegen.

Die Taue werden losgemacht

... die Zeit meines Aufbruchs ist nahe.
(2. Timotheus 4,6)

Paulus sah dem
Tod mit
Zuversicht
entgegen

Der Apostel Paulus sah dem Tod mit Zuversicht entgegen. Er wusste, wohin er gehen würde. Wenn ein Schiff zum Auslaufen bereit ist, dann muss die Vertäuung, die es am Ufer hält, gelöst werden.

Wenn es eine Fahrt ist, die noch nie unternommen wurde, liegt eine gewisse Erwartung und Vorfreude in der Luft. Aber die Fahrt kann nicht beginnen, solange die Seile das Schiff am Kai festhalten. Diese Seile müssen losgemacht werden, bevor die Fahrt beginnen kann! Dies geschieht, wenn der Tod eintritt. Dann werden die Seile, die den Gläubigen auf der Erde halten, gelöst. Und dann findet die große Reise in die Ewigkeit statt, um für immer bei Christus zu sein.